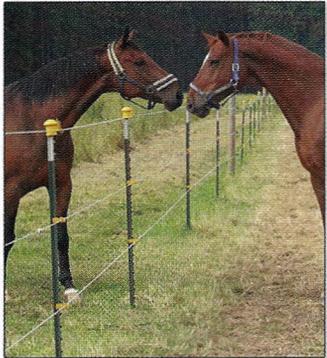
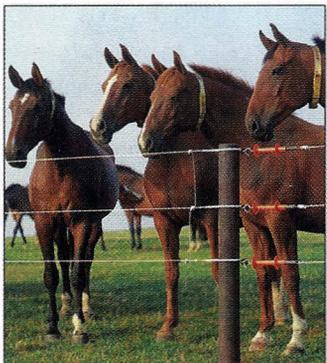




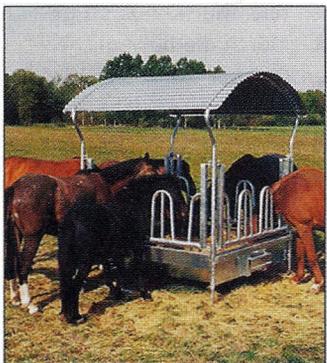
**Partner für
Offenstall- und
Freilandhaltung**



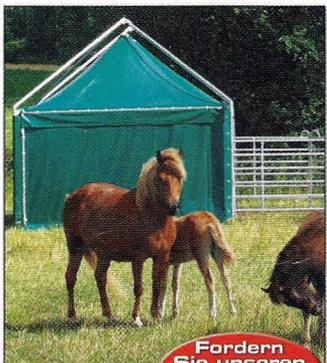
T-Pfosten-Zaunbau



Holzpfosten-Zaunbau



Futterraufen



Weidezelte

**Fordern
Sie unseren
kostenlosen
Katalog an!**

TEXAS TRADING GmbH
Landsberger Straße 33
86949 Windach
Tel. 08193/93 13-0
Fax 08193/93 13-33

WWW.TEXAS-TRADING.DE

20 Minuten Totenstarre

Mein Wallach Romero war nie einfach. Er kam fünfjährig aus Spanien, ich kaufte ihn als „rein Doma Vaquera“ angeritten. Schon bei den ersten Ausritten fiel mir seine Verkehrssicherheit auf, die so im krassen Gegensatz zu seinem sonstigen Verhalten stand:

Seine extreme Bodenscheuheit bescherte

Foto: privat



Romero nach dem Kauf: Das ehemalige Fahrpferd aus Spanien hatte keine Rückenmuskeln und war bodenscheu.

mir oft 20 Minuten Totenstarre vor einem Gulideckel oder eine Totalblockade bei Wechsel des Bodenbelages von hell auf dunkel oder von Schotter auf Teer, was ich heute auf die bei Kutschpferden üblichen Scheuklappen zurückführe. Angaloppieren war nur über einen extrem beschleunigten Trab möglich, Biegung so gut wie gar nicht. Seine Muskulatur war die eines Pferds, das zieht, nicht die eines Pferds, das trägt: die auffällig lang bemuskelten „Hosen“, die stark bemuskelten Oberarme, ein ausgeprägter Unterhals, Axthieb und ein sehr schwacher, empfindlicher Rücken. Bei der Wahl des Gebisses entschied er sich für eine Ponypostkandare, alles andere schob er angewidert aus dem Maul.

Erst nach acht lehrreichen Jahren, fünf Jahre davon bei einem guten Ausbilder in Folge, ging er vorbildlich unter dem Sattel, und so konnte das Foto rechts von ihm entstehen.

Den Verdacht, Romero sei eigentlich ein Kutschpferd, bestätigte sich endgültig, als wir Freunde besuchten, die einen Fahrstall betreiben, und mir ein bisschen Kutschenunterricht

Ausbildungsskala und kennen deshalb dieselben Zügelhilfen wie ein Reitpferd, das nach der Ausbildungsskala geschult wurde. „Es weiß, was halbe und ganze Paraden sind und kann vor der Kutsche versammelt sowie vorwärts-abwärts gehen“, so Schweickert. Außerdem leiten auch gute Fahrer die Wendung mit der äußeren Leine

ein, „genau wie der Reiter mit dem äußeren Zügel“.

Auch bei Schenkelhilfen ist der Unterschied zwischen Ex-Fahrpferden so weit wie der Himmel von Deutschland nach Polen. Importpferde interessiert der Schenkel meist kaum. „Wahrscheinlich zogen sie Wagen, deren Scheren viel zu eng waren“, mutmaßt Günther

Fröhlich. „Steter Kontakt damit wirkt wie ein ständig drückender Schenkel: Er macht das Pferd stumpf.“

Ein gut ausgebildetes Fahrpferd hingegen kann sofort etwas mit der Schenkelhilfe des Reiters anfangen. „Wir Fahrer haben die Peitsche ja nicht umsonst in der Hand“, sagt Sabine Schweickert. „Sie tickt das

Auf dem Acker muss das Pferd vor allem gehorsam sein.

